

gänzlich in die Aschen verfallen, bliebe es ein zimliche Zeit lang als ein Brand-Stadt liegen; nunmehr aber ist es aufs neu grösten Theils wiederum hergestellt. Unweit davon lieget ein anders Gut die Schleif-Mühl genant, so gedachten Herrn Rippo zuständig gewesen, wo beyläuffig 1200. Seelen gezehlet werden. Die Seel-Sorg auf der ganzen Widen dependiert von der Dom- und Haupt-Kirchen bey St. Stephan, so meistens von denen allda gelegenen PP. Paulanern versehen wird.

Das XXII. Capitel.

Vom Kenn-Weeg, Unger-Gassen,
Land-Stras.

§. I.

Sb gleich jedwedere aus diesen 3. Stras-
sen unter eignen Namen ein Vorstadt
begreift und heisset, nehmen wir sie
doch unter eine Vorstadt zusammen, weil sie
unter einen Richter, und unter einer Herr-
schaft des Stadt-Magistrats stehen, und ein
Republick ausmachen. Die Gegend, wie sie
sich nach der Breite von der Widen bis un-

ter die Weißgärber und Erdbeer hin ziehet, begreift 800. Klafter, oder 2400. Schritt: in der Länge 3450. Schritt. Der Renn-Weeg bekam seinen Namen von den Lauf-fern, und Wett-Kennern, die in den vorigen Zeiten daselbst, als auf einem gar gelegensamen Feld sowohl im Lauffen, als in Wett-Kennen sich exercirten, und um den Preys kritten.

§. II.

Zu Anfang des Renn-Weegs komt der herrlich erbaute Fürstlich-Schwarzenbergische Sommer-Palast vor Augen. In des Saals-Decke ist die künstliche Mahlerey des berühmten Daniel Gran zu sehen, welches in Wien das erste Werck in Fresco dieses Künstlers ist. Hinter den Gebäu liegen die schönsten Lust-Gärten, wo absonderlich auch in einer Behältnus die von Herrn Fischern von Erlachen gefertigte Feuer-Maschin würdig in Augenschein zu nehmen ist.

§. III.

Dann folget gleich darauf des Prinzen Eugenii von Savoyen Sommer-Gebäude und die unvergleichlich schönen Gärten, die ohne Ausnahm die größten und prächtigsten vor andern des ganzen vorstädtischen Umkreises.

ses. Jedermann weiß von denenselben zu sagen, absonderlich von den Zeiten, da viel ausländische, und allerseitsamste Thiere dafelbst unterhalten worden. In einem eignen Tractat seynd diese Gärten beschrieben zu lesen, und in Prospect fürgestellt zu sehen. Weil dermalen dieser angenehme Lust-Ort denen höchsten Herrschaften des Kaiserl. Königlichlichen Hofß zur abwechslenden Plaisir dienet, und immer kostbarer, sonderheitlich mit Mahlerenen eingerichtet wird, hat er nun den Namen mit der That Belveder überkommen.

§. IV.

Die übrigen in dieser Vorstadt aufm Renn-Weeg befindliche Sommer-Gebäu und Lust-Garten, verdienen ebenfalls eine Erwähnung, nemlich der Herren von Managetta, Hillebrand, Pecorini, Stockhamern, Salle, und Heunisch, unter denen der letztere nunmehr der Medicinischen Facultät als Hortus botanicus zum Kräuter-Garten dienet. Da ist gelegen die An. 1755. neu erbaute Kirchen des Secreuzigten, und daß aus der Stadt daher transferirte Kaiser-Spital. Im übrigen giebt dieser Vorstadt-Gassen aufm Renn-Weeg unter den Gott geheiligten Gebäuden ein besondere Zierde, die kostbare

360 Beschreibung der Stadt Wien
bare Kirchen Maria, Heimsuchung bey den
Frauen-Closter des S. Francisci Salesii.

§. V.

Die Hungar-Gassen, so viel als Hun-
garische Gassen, führet den Namen darum,
weil sie der mit Vieh, mit Körnern, und
mit viel anderen Handelschaft treibenden
Hungarischen Nation zur gelegensamen Ein-
kehr dienlich ist; die meistens da zu logiren
pfleget. Die fürnehmsten Sommer-Gebäu
und Lust-Gärten seynd der Grafen von Har-
rach, Fürsten Lobkowitz: der Herren Fur,
oder von der Tron, Zirnemer, Schmerling,
der löbl. Gesellschaft Jesu, item derselben
Seminarii, des Hochwürdigten Herrn Dom-
Probstens, Stockhamern, Abbtin von S.
Creuz und mehr anderer. Worzu kommet
die ganz neu erbaute Kirchen und Domici-
lium der Herren PP. Piaristen.

§. VI.

Von der Land-Strasß legt sich der Na-
men selbst an Tag, von der Heer-Strasse,
die geraden Weegs nach Hungarn führet,
und immer fort von hin und her Reisenden
starck frequentiret wird. Alters halber will
sich diese Revier rühmen von den Zeiten der
Tempel-Herren, die allda sollen gewohnet
ha

haben. Nunmehr aber weiß niemand zu sagen, in welcher Gegend derselben Collegium, Kirchen und Hospital gestanden, oder unter wessen Namen diese Vorstadt oder Dorf bekannt gewesen. Denn daß zu alten Zeiten Häuser da gestanden, und die Einwohner ein Pfarrs-Gemeinde ausgemacht haben, wird aus dem dargethan, daß der einstens über den Weid, jenseits des Donau-Canals, in der heutigen Leopoldstadt gesetzte Dechant, mit 6. Cooperatoren zugleich auch über Simoning, über die Weißgärber, über diese Land-Strassen gegend, und über die vor dem Carner-Thor gelegene Widen die Pfarrliche Rechte gehabt, und in diesen grossen Umfang der Seelen-Sorge vorgestanden, annebens auf der jezt so genannten Land-Strass auch sein geistliche Wohnung und Dechants-Hof soll gehabt haben. Das Pfarr-Recht ward nach der Zeit nacher St. Stephan übertragen, wovor aus die bestelten Pfarr-Bicarit mit ihren Mit-Helffern in der neu erbauten St. Nicolai Kirchen auf dem Gotts-Acker denen geistlichen Berrichtungen obliegen. In dem Grund-Insigl führet diese samtliche Vorstadt der dreyen Gassen die Bildnus des H. Bischofs Nicolai.

§. VII.

Durch türkische Verheerung ist auch diese Vorstadt an den dreyen Haupt-Strassen

zum zwentenmal durchaus zu Grund gangen; allein nach der Barbarn letzter Flucht, fieng man sie weit herrlicher, als sie zuvor gewesen, zu erbauen an, und ist bis dieser Zeit wegen prächtigen Gebäuen, zierlich und mehr Stöck hoch aufgeführten Burgers-Häusern, magnifiques Lust-Gärten dergestalt empor kommen, daß sie mit jedwederer Vorstadt um den Vorzug streitet. Unter den Gärten und Sommer-Gebäuden werden für die namhaftesten gehalten der Wienerisch Erz-Bischöfliche, der Herren Delier, Erhardt, Despaun, Hagel, Portenstein, Weiner, Holz, Maulli, Böbern, Widman, Palm, mit noch über hundert anderen Gärten, die dieser Vorstadt, ein angenehmes Aussehen machen. Ausser den obbermelten dreien Haupt-Strassen, werden 9. andere Seiten- oder Neben-Gassen, und mehrer tausend Einwohner gezehlet.

§. VIII.

Von der Stadt hinaus kommet erstens auf der Land-Strass linker Hand zu Gesicht, daß in dem Hanoverischen Palast erichte St. Joannis Nepomuceni Spital mit der Capellen dieses Heiligen. Rechter Seits weiters von danen die Kirchen und das Frauen-Closter der so genannten Elisabethinerinnen. Weiters die schön erbaute Kir-
chen

chen des H. Nicolai auf dem landstrasserischen Gotts-Acker. Dann folget das schöne Kirchen-Gebäu der H. Rochi und Sebastiani, samt dem Closter der PP. Augustinern mit weiten Ermeln. Ferners hinaus von der Strassen etwas abgelegen der Francken Reconualescenten Haus bey den barmherzigen Brüdern, samt Capellen der H. Theresia. Nach dem das grosse Waisen-Haus, so von der Land-Strass bis auf den Renn-Weeg reicht, mit der Kirchen Maria-Heimsuchung. Es pranget diese Vorstadt mit etwelchen geistlichen Ehren-Saulen. Vor der Kirche deren PP. Augustinern stehet ein prächtige zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit erbauete steinerne Saul. Ein andere eben der H. Dren-Einigkeit vor dem Seizerischen Haus. Aufm Renn-Weeg eine schöne Saul der Unbefleckten Empfängnuß Maria. Die vierte vor gedachten Nepomuceni Spital, so einer Capellen gleich, mit der aus Stein gehauten, und mit Eisen-Gätern verwahrten Bildniß des H. Wunderwürckers Nepomuceni.